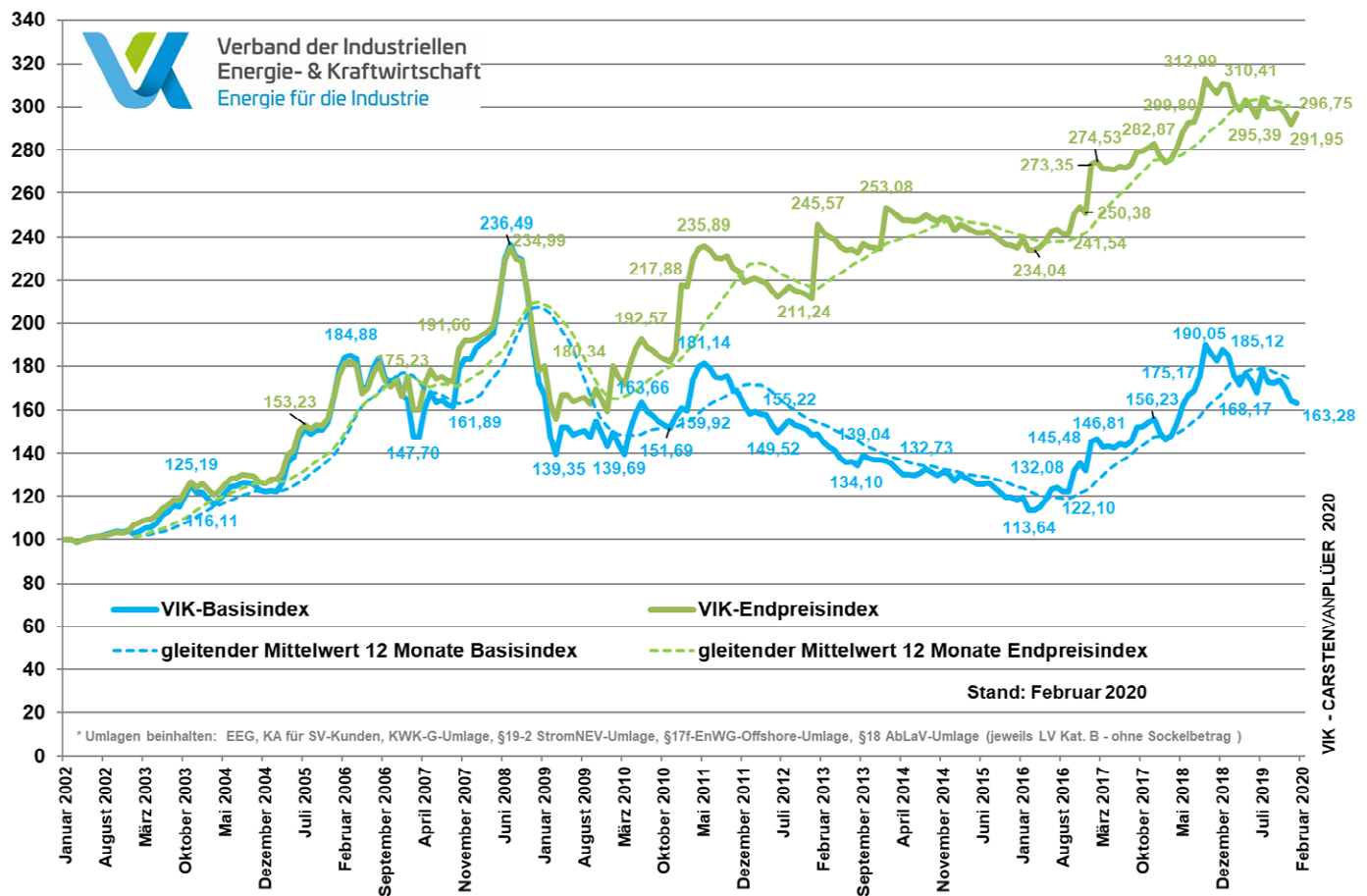


VIK-Indizes bewegen sich im Februar in unterschiedliche Richtungen

Während der VIK Basisindex im Februar 2020 aufgrund weiter fallender Stromgroßhandelspreise an der EEX für die Quartalsprodukte (Q2-20 bis Q1-21) im Handelsmonat Januar 2020 gegenüber dem Vormonat (Monatsmittel 42,82 €/MWh; - 2,49 €/MWh; - 5,51%) um 1,01 Punkte (- 0,61%) leicht gefallen ist, hat der VIK Endpreisindex, welcher auch Steuern und Abgaben beinhaltet, um 4,80 Punkte (+ 1,64%) zugelegt. Beiden Indizes liegen steigende Netznutzungsentgelte für die Entnahme aus der Mittelspannung ausgewählter Netzbetreiber (s.u.) um durchschnittlich 6,54% (+ 0,2 ct/kWh) zu Grunde. Ausschlaggebend für den Anstieg des VIK Endpreisindex ist - trotz fallender Großhandelspreise - die seit Januar geltende höhere EEG-Umlage von 6,756 ct/kWh (+ 3,51 ct/kWh; + 5,48%). Der VIK Endpreisindex verharrt somit weiterhin auf einem hohen Niveau knapp unterhalb von 300 Punkten.

Der gleitende Jahresdurchschnitt liegt aktuell bei 171,63 (VIK-Basisindex) und 298,93 Punkten (VIK-Endpreisindex).

Auch im Januar waren fallende Commoditypreise für Gas, Kohle, Öl und CO₂-Zertifikate ausschlaggebend für die Entwicklung der VIK Indizes. Der niedrige Gaspreis bildet im Januar aufgrund des milden Wetters und gut gefüllter Speicher weiterhin keine Stütze für den Strompreis. Die sinkende Nachfrage nach Kohle auf dem chinesischen Markt (- 2,7 Mio. Tonnen) hat auch hier für baerische Stimmung gesorgt.



Mittelwert bei 3.000, 4.000, 5.000 und 6.000 Jahresbenutzungsstunden

Beide VIK-Indizes beinhalten Quartalspreise der EEX für die folgenden vier Quartale und Netzentgelte der Netzebene 5 (MS) von (Änderung zum Vorjahr):

- Stromnetz Berlin GmbH (+ 5,03%)
- Stromnetz Hamburg GmbH (+ 6,37%)
- Westnetz GmbH (+ 8,42%)
- Bayernwerk AG (+ 3,61%)
- Netze BW GmbH (+ 12,20%)
- MITNETZ STROM (+ 3,61%)

Alle Preise werden mit o.g. Jahresbenutzungsstunden gewichtet.